

Neuregelung der gewerbsmäßigen Konzertvermittlung

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung hat, wie wir der Zeitschrift für Musik entnehmen, am 28. Mai 1937 eine Neuregelung für die gewerbsmäßige Konzertvermittlung getroffen, die an Stelle der bisherigen Ländervorschriften eine reichseinheitliche Regelung bringt. Danach wird die Erlaubnis zum Betriebe einer Konzertvermittlung nur da erteilt, wo tatsächlich ein Bedürfnis vorliegt und die Zuverlässigkeit und Eignung des Mittlers einwandfrei festgestellt ist. Die Erteilung bzw. Verweigerung der Erlaubnis geschieht im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichsmusikkammer. Auch für die Beschäftigung von Hilfspersonen braucht der Mittler die vorherige Zustimmung. — Die Betätigung als Unternehmer auf künstlerischem Gebiet ist dem Konzertvermittler untersagt, doch darf er Konzerte und Vorträge auf eigenes Wagnis veranstalten, wenn er bestimmte Bedingungen erfüllt. Von den Kulturschaffenden darf der Mittler eine Gebühr von im allgemeinen 10% nachträglich erheben. Die neuen Vorschriften sind am 1. Juli 1937 in Kraft getreten.

Flandernfahrt der rheinischen Jungbuchhändler

Etwa dreißig rheinische Jungbuchhändler fuhren in den frühen Morgenstunden des 29. Mai nach Flandern zum Besuch der drei bekannten flämischen Dichter: Timmermans, Claes und Streuvels. Diese Studienfahrt wurde angeregt, vorbereitet und geleitet von Gaufachschaftsberater Ludwig Vittmann, Wuppertal, der in seiner Bildungsarbeit im Buchhandel das flämische Schrifttum als ein wesens- und blutsverwandtes herausarbeitet. Es ging den Jungbuchhändlern auf der Fahrt darum, den Dichter in seiner Heimat, unter seinen Volksgenossen kennenzulernen, um so das Verständnis für seine Welt noch zu vertiefen.

Das Wetter war sehr günstig, sodaß die flämische Landschaft in all ihrer Pracht und Schönheit zu erleben war. Es war alles so echt, so bunt und lieblich, daß die Fahrtteilnehmer glaubten, selbst einen Roman von Timmermans oder Claes zu erleben. Kreuzten z. B. Prozeffionen den Weg, fand man all die vielen Bekannten wieder, all die bunten Frauen und Kinder, die auf den mit Blumen und farbigen Papierschnitzeln bestreuten Wegen ihre Patronen und Madonnen dahintrugen. In Vier begrüßte Timmermans die Jungbuchhändler in seiner Wohnung äußerst herzlich. Nachdem er all die vielen mitgebrachten Bücher signiert hatte und die Jungbuchhändler seinen guten Wein probiert, ging er mit ihnen durch seine schöne Heimatstadt. Die Gomaruskirche wurde besichtigt, und dann ging's zur schönen Kette und dem Begijnenhof, wo er die Heimat der Jungfrau »Symforosa« zeigte.

Nach einem herzlichen Abschied von Timmermans fuhren die jungen Freunde flämischer Dichtung nach Brüssel zu Dr. Ernest Claes, bei dem sie die sprichwörtliche flämische Gastfreundschaft kennenlernten. Niemand von den Jungbuchhändlern fühlte sich fremd bei Claes, nein, alle waren seine Freunde vom ersten Augenblick an, der Abend mit Ernest Claes war anregend für jeden einzelnen. Mit dem Versprechen, als Gast an der buchhändlerischen Arbeitswoche in der Jugendherberge am Raacher See teilzunehmen, verabschiedete sich Dr. Ernest Claes von seinen deutschen Freunden, die ihm durch Landesleiter Pistor ihren Dank aussprachen.

Am Sonntag, dem 30. Mai fuhren die Jungbuchhändler weiter nach Gent und Brügge, von da zu Stijn Streuvels, dem Altmeister der flämischen Dichtkunst. Nach einem kleinen Rundgang durch seinen Garten und durch sein Haus erzählte er von seinem Schaffen. Nach herzlicher Verabschiedung von Streuvels und seiner Tochter »Prutske« ging es wieder der Heimat zu. In Löwen wurde noch einmal auf der langen Fahrt gerastet. Mit tiefen Eindrücken von der flämischen Kultur verließen die rheinischen Jungbuchhändler das gastliche Land.

Gute Romane in Zeitungen

Die Reichsschrifttumstelle beim Reichspropagandaministerium in Berlin W 8, Mohrenstraße 65, ist zur Zeit damit beschäftigt, Erhebungen darüber anzustellen, in welchem Umfange gute schriftstellerische und dichterische Werke in den letzten Jahren in deutschen Tageszeitungen in Fortsetzungen zum Abdruck gekommen sind. Von diesen Erhebungen sind Zeitungsromane, die durch Romanvertriebe und ähnliches vergeben werden, ausgeschlossen. Es kommt der Reichsschrifttumstelle darauf an, die Werke zu erfassen, die vorher schon als Buch vorgelegen haben, bzw. die im Vorabdruck in einer Zeitung erschienen sind, und die nicht im üblichen Sinne als Zeitungs-

130 000 deutsche Musiker und Sänger

Nach den Ergebnissen der letzten deutschen Reichsstatistik gibt es im Deutschen Reich rund 130 000 Musiker und Sänger. Davon sind 93 875 Musiker und Musiklehrer und 35 849 Sänger und Gesangslehrer. In dieser Zusammenstellung ist die Zahl der nebenberuflich tätigen Musiker mit enthalten. Unter den einzelnen Gauen steht Berlin mit 12 953 und die Rheinprovinz mit 10 042 Musikern an erster Stelle. Die meisten Musiker sind dreißig bis vierzig Jahre alt.

Goethe-Plakette für Prof. Dr. Raabe

Die 68. Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins setzte nach den ersten drei Tagen in Darmstadt ihre diesjährigen Festversammlungen in Frankfurt (Main) fort. Bei einem Empfang der Festteilnehmer im Römer überreichte Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs dem Präsidenten der Reichsmusikkammer Prof. Dr. Raabe die Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt mit einer kunstvoll ausgeführten Verleihungsurkunde.

roman angesprochen werden dürfen, so wie z. B. Emil Strauß, »Der Engelwirt«, oder Erwin Wittstock »Bruder, nimm die Brüder mit« und ähnliche. Die Reichsschrifttumstelle ersucht hiermit die Verlage, ihr diejenigen Schriftsteller und Titel zu nennen, die in den letzten drei Jahren in der Presse zum Vorabdruck bzw. nach Erscheinen des Buches zum fortsetzungsweisen Abdruck gekommen sind.

Soweit die Verlage bestimmte Erfahrungen bei diesen Abdrucken gemacht haben, ist die Reichsschrifttumstelle dankbar, davon unterrichtet zu werden.

Behörden und Normung

Die deutschen Behörden, die an den Normungsarbeiten maßgebend beteiligt sind, fördern die Einführung der Normen in die Praxis auf zweierlei Weise: einmal dadurch, daß sie die Normen der Auftragsvergebung der öffentlichen Hand zugrundelegen, und zum anderen dadurch, daß die Anwendung der Normen für den Behördenbereich durch entsprechende Verfügungen sichergestellt wird. Schließlich haben verschiedene Normen auch Gesetzeskraft erhalten, indem ihre allgemeine Anwendung in bestimmten Erlassen oder Verfügungen angeordnet wurde. Der Deutsche Normenausschuß hat alle diese behördlichen Vorschriften nach Fachgebieten und Normblättern geordnet in einer kleinen vierundzwanzigseitigen Druckschrift zusammengestellt. Die einzelnen Dienststellen, Geltungsbereiche, Tag und Alterszeichen der Verfügungen sind genau angegeben. Das Heft ist beim Deutschen Normenausschuß (Berlin NW 7, Dorotheenstraße 40) kostenlos erhältlich.

Berkehrsnachrichten

Portoersparnisse beim Versand von Rechnungen

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß Verleger Rechnungen über gelieferte Bücher als Brief verschicken, obwohl nach der Postordnung der Versand von Rechnungen, sofern sie keine eigentliche Mitteilung enthalten, als Geschäftspapiere zulässig ist. Unter Umständen können die Rechnungen, wenn die Bestimmungen über Drucksachen beachtet werden, sogar als Drucksache verschickt werden. Nach der Postordnung ist es gestattet, Ziffern an offengelassenen Stellen des gedruckten Wortlautes nachzutragen sowie Änderungen im Wortlaut und Nachtragungen an beliebigen Stellen vorzunehmen. Diese Änderungen und Nachtragungen dürfen jedoch zusammengezählt nicht mehr als fünf Worte umfassen. Wenn der Vordruck der Rechnungen entsprechend eingerichtet wird, ist in den meisten Fällen Versand als Drucksache möglich. Aufklärung gibt die von Postinspektor Max Schlichter herausgegebene Broschüre »Weniger Porto« (Verlag Jachner & Fischer, Leipzig W 33).

Personalnachrichten

Herr Heinrich Gardenberg in Aachen, heute zweiundachtzigjährig, trat am 27. Juli vor sechzig Jahren als Bote in die Dienste der Buchhandlung M. Jacobi's Nachfolger in Aachen. Treu und unermüdet hat er ihr die Arbeit seines Lebens gewidmet und auch heute noch kommt er regelmäßig, um sich überall nützlich zu machen. Als besondere Auszeichnung empfing er ein vom Führer und Reichskanzler eigenhändig unterzeichnetes Schreiben, das er nun zu den vielen anderen Ehrungen, darunter ein vom Reichspräsidenten von Hindenburg unterzeichnetes Schreiben zu seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum, hinzufügen kann.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvert. d. Hauptchriftleiters: t. B. Curt Streubel, Leipzig. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Hershurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 7995/VI, Davon 6422 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!